

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 77 (1973)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Erziehung zur Freiheit  
**Autor:** M.E.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-317647>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Erziehung zur Freiheit

Die Idee zur Gestaltung der vorliegenden Nummer verdanken wir einem Ende des letzten Jahres erschienenen Buch. Es handelt sich um eine sorgfältig zusammengestellte Dokumentation über die Waldorfpädagogik mit dem Titel *«Erziehung zur Freiheit»*. Dieser aussergewöhnlich reich bebilderte Band vermittelt eine grundlegende Einführung in die Pädagogik *Rudolf Steiners*. (Wir verweisen auf den beiliegenden Prospekt des Verlages Freies Geistesleben, Stuttgart, und die Inserate Buchhandlung Thomas Duwan, Bern, S. 338; Rudolf Steiner Verlag, Dornach, S. 339.)

Ein Team der Rudolf-Steiner-Schule in Bern, unter der Leitung von Herrn Dr. Eymann, hat für unser Blatt fünf Artikel verfasst. Leider ist es nicht möglich, dieselben in einer Nummer zu bringen. Wir haben nun für die vorliegende Oktobernummer den grundlegenden Beitrag *«Die Rudolf-Steiner-Schule — eine freie Gesamtschule»* und die Arbeit *«Von den Sternsagen zum kopernikanischen Weltbild»* ausgewählt. Die drei andern Artikel: *«Von der Bedeutung des Erzählstoffes für die Menschenbildung»*, *«O edle Frau Grammatica»* und *«Kunstbetrachtung, eine Hilfe für den jungen Menschen auf dem Wege zu sich selbst»* werden im Frühjahr 1974 erscheinen. — Wir danken den verschiedenen Verfassern für die so spontan zugesagte Mitarbeit und die anregenden Beiträge.

Gegenwärtig wird sehr viel über wichtige Fragen der Schulreform und über die integriert-differenzierten Gesamtschulen diskutiert und geschrieben. Wir hoffen, dass unsere Leserinnen durch diese Arbeiten angeregt werden, sich noch eingehender mit der anthroposophischen Pädagogik und mit den guten Erfahrungen in den Rudolf-Steiner-Schulen (in Deutschland Waldorfschulen) zu befassen. Mit Erstaunen stellt man fest, wie modern diese vor 50 Jahren entwickelte Pädagogik ist und wie aktuell die Unterrichtsprinzipien sind.

M. E.

## Die Rudolf-Steiner-Schule — eine freie Gesamtschule

### VORWORT

Wir danken der Redaktion der Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung herzlich für die Einladung, in dieser Zeitschrift über die Arbeit in den Rudolf-Steiner-Schulen berichten zu dürfen. — Wir stehen nicht unter dem Eindruck, dass das, was wir in der Schulstube treiben, bereits besonders gut sei. Je weiter man sich in das Gebiet der anthroposophischen Pädagogik einarbeitet, umsomehr empfindet man, dass alles Geleistete noch sehr anfänglichen Charakter trägt. Aber desto beeindruckter sind wir von den grossen Möglichkeiten, welche die Erarbeitung dieser Pädagogik erschliessen kann. Und der Blick auf diese Möglichkeiten ermuntert uns, die Einladung anzunehmen und von unseren Einrichtungen und unserer Arbeit zu berichten. Denn aus der heutigen Situation heraus kann man zur Überzeugung gelangen, dass wir für die Zukunft nur noch mit einer Pädagogik, die entschieden und kompromisslos *auf dem Wesen des Menschen* begründet ist, eine Chance haben. Wir schildern zuerst einiges Prinzipielles, das durch vier Beiträge in dieser und in einer spätern Nummer noch vermehrt ins Konkrete geführt wird.